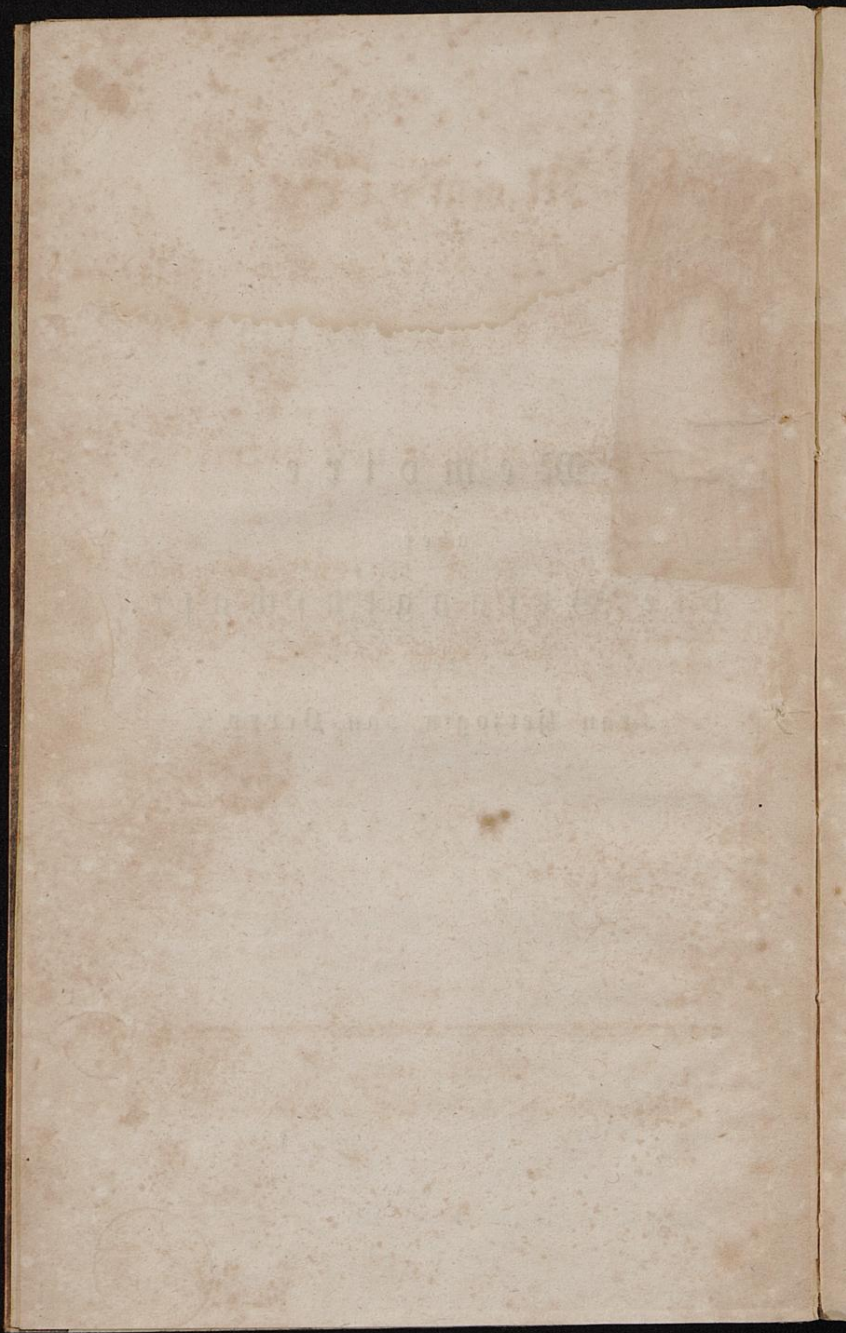


Memoire
über
die Gefangenschaft
der
Frau Herzogin von Berry.



M e m o i r e
über
Die Gefangenschaft
der
Frau Herzogin von Berry.

Von
dem Vicomte **F. A. von Chateaubriand.**

Aus dem Französischen
von
Dr. Neurohr,
praktischem Arzte in Straßburg.

Mainz, 1855.
Administration der S. Müller'schen Buchhandlung.



« Christen! — diese Rede wird euch eines jener warnungsvollen und erschütternden Beispiele vorhalten, die den Augen der Welt ihre ganze Nichtigkeit beweisen. Ihr werdet in Einem Leben die äußersten Gegensätze der menschlichen Schicksale schauen: das grenzenlose Glück und Unglück; was nur Glorreiches Geburt und Größe geben können, aufgehäuft auf ein Haupt, das bald darauf allen Unbillen des Mißgeschicks ausgesetzt ist. Reisen auf dem Meere, von einer Prinzessin, trotz der Stürme, unternommen . . . O, wie ganz verschieden war diese Reise von jener, die sie auf demselben Meere gemacht, als sie von einem Scepter Besitz zu nehmen kam . . . sie sah gleichsam die Wellen unter ihren Füßen sich krümmen! . . . Gegenwärtig sehen wir sie vertrieben und verfolgt durch ihre unverföhnlichen Feinde, die die Verwegenheit besitzen, ihr einen Prozeß zu machen; wir sehen sie bald gerettet, bald fast ergriffen, alle Viertelstunden wechselnd in Glück und Unglück, Niemanden Freundin außer Gott. »

B o f f u e t.